

Rahnsdorfer Echo

Die Zeitung für Rahnsdorf, Wilhelmshagen, Hessenwinkel und Umgebung

4. Jahrgang

<http://buerger-fuer-rahnsdorf.de/recho.html>

Juni/Juli 2011

Meine Atom-Kindheit

Ich bin ein nach Rahnsdorf zugewanderter Schwabe. Sie wissen ja, das ist das Bundesland mit dem ersten Grünen Ministerpräsidenten. Aufgewachsen bin ich sechs Kilometer westlich vom Atomkraftwerk Neckarwestheim in einem beschaulichen Dorf namens Bönnigheim. Es gibt noch eine Dorflinde. Und einen Dorfbrunnen, der Unmengen an Schaum produziert, sobald man einen Karton Waschmittel darin versenkt. Der Weinbau ist unser Tagwerk.

Ich möchte Ihnen gerne über meine Kindheit im Schatten der Kühlwolke eines Kernkraftwerkes erzählen. Was die Sache noch spannender macht ist, dass mein Vater sein ganzes Berufsleben für den größten deutschen Atomstromerzeuger gearbeitet und in weiten Teilen seines Lebens, ganz geheim, seit Gründung der Grünen 1980 für Grün gestimmt hat. In den siebziger Jahren wurden wir in Baden-Württemberg vom NSDAP-Mitglied und Marinerichter Hans Filbinger (CDU) regiert. Filbinger war es, der uns Schwaben Mitte der siebziger Jahre den Bau des Kernkraftwerks Wyhl aufzwingen wollte. „Ohne das Kernkraftwerk Wyhl werden zum Ende des Jahrzehnts in Baden-Württemberg die ersten Lichter ausgehen“ schwor er. Sie merken, dass „Atomkraftwerk weg = Licht aus“ bis heute eine Gleichung der Politiker ist. Wir Schwaben sind ein nettes, aber sehr stures Völkchen. Und so waren es am Ende die Lichter des Kernkraftwerk Wyhl, die nie angingen. Und unsere Lichter blieben auch an. Allen Drohungen zum Trotz.

Eine Kindheit im Dunstkreis eines AKW ist wörtlich zu nehmen: Das Ding verdunstet unendliche Mengen an Wasser. Meist steht eine kilometerhohe Wolkensäule über den Weinbergen des Neckartals. Im Hochsommer müssen die AKW ab und an vom Netz genommen werden, weil die

Flüsse viel zu warm und zu niedrig sind. Ab einer Fluss-Temperatur von 28 Grad fahren die Betreiber nämlich ihre Reaktoren runter und gehen vom Netz. Dass AKWs praktisch immer am Netz sein können, das sagen die Politiker zwar oft, stimmt aber nur bedingt. Es gab schon heiße Sommer, da mussten praktisch alle AKWs in Deutschland vom Netz.

Mein Vater hat mir meine vielen Fragen be-



Atomkraftwerk Neckarwestheim, Hybridkühlturm und Zellenkühler

antwortet. Und natürlich geht mit Kindern die Phantasie durch. Was bei Erwachsenen nicht mehr oft passiert. Erwachsene haben ihre Phantasie wie ein lahmes Pferd in den Stall gestellt. Deshalb können sich Erwachsene viele Sachen gar nicht vorstellen. Also brauchen sie ein „Moratorium“ um sich zu besinnen. Im Prinzip gehen sie während dieses Moratoriums in den Stall, in dem die Phantasie wie ein lahmes Pferd steht, und lassen es ein wenig laufen. Es wäre klug, an diesem Moratorium einige Kinder zu beteiligen, denn die können sich Dinge vorstellen, die „undenkbar“ sind. Wie ich.

Ich habe bereits mit acht Jahren meinen allwissenden Vater gelöchert: „Was passiert eigentlich, wenn ein Sportflugzeug auf die Kuppel des Ge-Ka-Enn (GKN = Gemeinschaftskraftwerk Neckarwestheim) fällt?“. „Dann ist das Flugzeug sehr wahrscheinlich kaputt“. „Und was, wenn ein Starfighter drauf fällt?“ (Damals waren das die im Tiefflug übenden Jagdflugzeuge der Amerikaner, die schon einige

Male in unserer Nähe abgestürzt waren. Überhaupt waren die Amerikaner große Schlawiner. Selbst eine echte Atombombe samt Pershing-Rakete ist denen einige Kilometer von uns entfernt bei einer Übung aus Versehen in den Straßengraben gekullert. Und die erste Stufe einer „Pershing“ ist 1985 in Heilbronn, zehn Kilometer von uns entfernt, sogar explodiert. Aber das kann ja jedem passieren. Seien wir also nicht so nachtragend). „Dann ist der Düsenjäger kaputt und das GKN wird einige Gebäude verlieren. Die Kuppel wird aber halten. „Und was, wenn ein echtes Flugzeug drauf knallt?“ (Mit „echt“ meinte ich eine Boeing 737). „Dann suchen wir uns ein neues Zuhause. Weit weg“.

Letzte Woche sagte der Fraktionsvorsitzende der CDU, Volker Kauder „...dass die Kernkraftwerke gegen Flugzeuge geschützt werden müssen, daran dachte man beim Bau noch gar nicht. Das ist eine neue Erkenntnis“. Wirklich? Ich dachte daran schon. Und zwar als Achtjähriger. Solche Fragen beschäftigten uns Kinder! Der Grund, warum mein Vater schon immer auf der Seite der Grünen stand, ist jedoch folgender: Stellen Sie sich vor, die Pyramiden des alten Ägyptens seien in Wahrheit Endlager für hochradioaktiven Müll, also für alte Brennstäbe. Die Pharaonen haben damals ganz sicher nicht geglaubt, dass ihre Kultur heute für zwei Stunden auf der Museumsinsel bestaunt werden kann. Und diese Pharaonen hätten uns die Anweisungen zu ihrem Pyramiden-Endlager in Hieroglyphen hinterlassen - eine Schrift, die heute gar nicht mehr existiert. So, liebe Leser, wird das mit uns auch sein. Unser radioaktiver Müll ist zehntausende Jahre und länger aktiv. Das ist, zeitlich gesehen so, als hätten uns Höhlenmenschen aus der späten Jungsteinzeit den giftigsten und gefährlichsten Müll hinterlassen, den sich der Mensch überhaupt vorstellen kann. Wir gehen davon aus, dass unsere

Fortsetzung auf Seite 2



**Praxis für
Physiotherapie
Maria Grabner**

Fürstenwalder Allee 21-23
Praxis: 030/648 66 19
Mobil: 0171/477 31 03
www.praxis-grabner.de

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen

Fährhaus Rahnsdorf
Restaurant & Pension

- Gute Küche, bei uns kocht der Chef noch selbst

Gaststätte und Biergarten
Sie erreichen uns zu Wasser und zu Land

Dorfstraße 14 12589 Berlin / 030-650 17 281 / www.faeherhaus-rahnsdorf.de

Rahnsdorfer Künstler

In unserer Beitragsreihe „Rahnsdorfer Künstler und Prominente“ berichten wir heute über den Kammermusiker und Professor für Kontrabass, Herrn Frithjof-Martin Grabner:

Aufgewachsen in einem ländlich gelegenen Pfarrhaus bei Chemnitz gehörte zum Alltag von Frithjof nicht nur das Melken von Kühen, sondern auch das gepflegte, aber immer zwanglose Musizieren im Familien- und Freundeskreis zum Alltag. Mit acht Jahren erhielt er auf seinen Wunsch

Geigenunterricht; spielte parallel Bassgitarre um schließlich bei dem Musikinstrument anzukommen, dem er seine bemerkenswerte berufliche Laufbahn verdankt; dem Kontrabass. Da er – vielleicht als Pfarrerssohn? – trotz eines Notendurchschnitts von 1,2 kein Abitur machen durfte, musste er zunächst eine Ausbildung an der Spezialschule für Musik in Halle absolvieren, bevor er die Hochschulreife erlangte. 1980 nahm er schließlich sein Studium an der Hochschule für Musik „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig mit den Schwerpunkten Kontrabass und Kammermusik auf. Während seines Studiums gab er bereits Solokonzerte, spielte aber auch in einem Swing-Trio und in unterschiedlichen Orchestern Bassgitarre oder auch Kontrabass. Seine erste Musikeranstellung erhielt er schon während seines Studiums, 1984 wurde er stellvertretender Solobassist beim MDR-Symphonieorchester. Seit seinem 18. Lebensjahr hat Frithjof bei mehreren Orchestern Engagements als Solokontrabassist erhalten. So musizierte er beispielsweise bei den Rundfunk-Sinfonieorchestern Leipzig und Berlin, aber



auch bei der Staatsoper „Unter den Linden“ Berlin sowie zusätzlich als Gast bei einer Vielzahl weiterer renommierter Orchester. Berufsmusiker ist Frithjof aus Liebe zur Musik, aber auch weil er schon frühzeitig nach Möglichkeiten suchte, die DDR zu verlassen; und das nicht nur, um auch die

„nichtsozialistische Welt“ kennen zu lernen. Diese Sehnsüchte blieben aber unerfüllt, während viele seiner Musikkollegen zu Konzerten in den Westen reisen durften. Weitere Repressionen hatte er während seines Armeedienstes als Kraftfahrer zu erleiden; Musik üben und spielen war nicht angesagt. Dafür wurde er von seinen Vorgesetzten mehrmals mit den Worten „das

macht der Künstler allein“ gerne auch für die weniger begehrten Dienste eingeteilt. Seit 1989 kann Frithjof seiner Reiselust ungehindert fröhnen. Seine Solokonzerte, Meisterkurse, als Kammermusiker und Mitglied verschiedener namhafter Ensembles (wie dem Leipziger Concert, dem Bach-Collegium Stuttgart, dem neuen Berliner Kammerorchester, der Berliner Bachakademie und weiteren Ensembles) ist, führten ihn bereits durch fast die ganze Welt. Bis auf Australien spielte er bereits auf jedem Kontinent Konzerte.

Fortsetzung auf Seite 3

Fortsetzung von Seite 1

Kultur, unsere Schrift und unsere Werte in Jahrtausenden noch gegenwärtig sind. Was wenn nicht? Wir selbst werden dem Menschen, der in zehntausend Jahren lebt, ein Höhlenmensch sein. Ein garstiger Höhlenmensch, der viel tödliches Gift hinterlassen hat.

Unsere Deutschen AKW alleine produzieren 450.000 Kilogramm radioaktiven Müll im Jahr. Die Produktion dieses tausende Generationen lang tödlichen Giftes muss heute eingestellt werden. Die Gefahren, die von den steigenden Strompreisen oder den ausgehenden Lichtern ausgehen, die stehen in keinem Verhältnis zu dem Gift, das wir den kommenden Kulturen (nicht den kommenden Generationen, sondern den kommenden Kulturen!) hinterlassen.

Uwe SCHÖNE BÄDER
Senst
MODERNE HEIZUNGEN

WARTUNG UND REPARATUREN

Tel. (0 30) 6 48 94 80

SAUNA AM MÜGGELSEE

Sauna mit Dampfbad, Kosmetikstudio, Massagesalon und großem Erholungsgarten, mit Zugang zum Müggelseestrand.

Fürstenwalder Damm 838, in 12589 Berlin-Rahnsdorf. Im Strandhaus Rahnsdorf

Tel.: 648 66 73, Internet: www.sauna-berlin-koepenick.de



nepal-tee-projekt

Tee aus umweltbewusstem Anbau

- Tee aus Nepal - bequem online einkaufen

info@nepalteeprojekt.de

www.nepal-tee-projekt.de

Telefon +49(172)30 12 779

! Für Bestellungen im Onlineshop, per Telefon oder e-Mail berechnen wir für Kunden aus PLZ - Gebiet 12587 und 12589 keine Versandkosten !

Blumenbinderei
Naturfloristik · Dekoration · Kränze

MARIANNE SCHNEIDER

Püttbergweg 1 · 12589 Berlin-Rahnsdorf
Telefon/Telefax (030) 64 16 94 03
Mo - Fr 8 - 18 Uhr · Sa 8 - 13 Uhr

Ein großes Dankeschön

allen Bürgerinnen und Bürgern von Rahnsdorf, Wilhelmshagen und Hessenwinkel, die sich an der diesjährigen Haus- und Straßensammlung der Volkssolidarität beteiligt haben. Ein besonderer Dank gilt den Gewerbetreibenden und Ärzten unseres Ortsteils. Wir konnten mit 2.731 Euro ein sehr gutes Ergebnis verbuchen.

50 Prozent dieser Summe verbleiben in unserer Ortsgruppe. Die Spenden werden zum Beispiel verwendet für den weiteren Ausbau des Hospizdienstes sowie zur Unterstützung der Arbeit der Kindertagesstätten unseres Sozial- und Wohlfahrtsverbandes. Wir überweisen regelmäßig Mittel an den Förderverein der Grundschule an den Püttbergen, um zu helfen, Kindern aus finanziell schwachen Famili-

en die Teilnahme an Ausflügen ihrer Klassen zu ermöglichen.

International gilt unsere Solidarität den Opfern von Naturkatastrophen. Dabei legen wir Wert darauf, konkret zu wissen, wem unsere Spende in welcher Form zugute kommt. In der vietnamesischen Provinz Quang Tri wurden wir Paten bei der Errichtung eines kleinen bescheidenen Häuschen für eine Familie, die bisher in einer Schilfhütte lebte und nun umzog in ein Gebiet, das endlich von US-Minen geräumt werden konnte. An dem Häuschen ist übrigens auf einem Schild als Pate genannt „Volkssolidarität Berlin Treptow-Köpenick, Ortsgruppe 91 Rahnsdorf/Wilhelmshagen/Hessenwinkel“.

Ortsgruppe 91 der Volkssolidarität

IMPRESSUM

Das Rahnsdorfer Echo wird unentgeltlich im Großraum Rahnsdorf ausgelegt. Derzeitige Auflage 1.000 Exemplare, eine garantierte Belieferung besteht nicht.

Herausgeber: Bürger für Rahnsdorf e.V., Petershäger Weg 31, 12589 Berlin, Telefon (030) 64 84 99 20
www.buerger-fuer-rahnsdorf.de

Redaktion: Die Redaktion besteht aus ehrenamtlichen Mitgliedern.

V.i.S.P.: G. Voges

Für Inhalte und Layout wirken maßgeblich mit: Christoph Engel und Gerd Jandke.

Druck: Laserline Digitales Druckzentrum

Beiträge: Anregungen, Kritiken und andere Einsendungen sind an den Bürgerverein bzw. jandke-hessenwinkel@t-online.de (siehe oben) zu richten.

Hinweis der Redaktion: Die Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der ehrenamtlichen Redaktion wieder. Eine sinnwahrende redaktionelle Bearbeitung und Kürzung behalten wir uns vor. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos kann keine Garantie übernommen werden.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15. Juli 2011.



Fortsetzung von Seite 2

Der Beginn seiner Karriere in Leipzig wurde speziell in der Hochschule für Musik „Felix Mendelssohn Bartholdy“ ab 2001 fortgesetzt. Dort unterrichtet Frithjof als Professor für Kontrabass und fungiert zusätzlich als Studiendekan für Streichmusik. In diesen Funktionen kann er nicht nur sein vielfältiges musikalisches Wissen und Können an die Studenten weitergeben. Er sieht es auch als Verpflichtung an, seinen Studenten das notwendige Rüstzeug mit auf den Weg zu geben, damit sie sich auf dem immer begrenzteren Markt für professionelle Musiker durchsetzen können. Neben der fachlichen Ausbildung am Instrument gehören zum

Studienplan daher zunehmend weitere Ausbildungsmodule wie Autogenes Training und Yoga, aber auch die Vermittlung von Bühnenpraxis und persönliches Coaching. Die größte Belohnung für sein Kräftezehrendes Engagement ist, dass 90 Prozent seiner Studenten nach Absolvierung ihres Studiums feste Engagements erhalten!

Langeweile ist für Frithjof ein Fremdwort. Als Mitglied eines Jazztrios (Klavier, Schlagzeug und er am Bass) arbeitet er unter Begleitung des Bläserquintetts der Staatsoper Berlin aktuell an einer noch in diesem Sommer erscheinenden CD; deren Kompositionen wurden eigens für dieses Projekt entwickelt.

In Rahnsdorf wohnen Frithjof und seine Familie seit 1989, wobei er durch seine Professur in Leipzig und seine ca. 60 bis 80 Konzerte im Jahr eigentlich nur ein Drittel seiner Zeit hier verbringt. Er schätzt an Rahnsdorf neben seinen vielfältigen landschaftlichen Reizen vor allem auch den dörflichen Charakter des Ortes und auch die gute Erreichbarkeit der Innenstadt. Sorge machen ihm allerdings einige Flugroutenvarianten für den BBI. Hier hofft er aber, dass Rahnsdorf weitgehend von Fluglärm verschont bleiben wird.

K. Heidt / G. Voges

Mit Unterstützung von:

OPTIKER KRAUSS
– BERLIN –

Wir liefern bei jedem Wetter...



...zum Wunschtermin!



EP: und läuft

EP: Jaenisch

ElectronicPartner

LCD-/PLASMA-TV, DVD/VIDEO, HIFI, TELEKOMMUNIKATION, PC/MULTIMEDIA, ELEKTRO-HAUSGERÄTE

Inh. Rolf Beyer, Heiko Moye
12589 Berlin, Fürstenwalder Allee 39
Tel. 030 6485837, Fax 030 6486420
Email: shop@jaenisch-tv.de
www.ep-jaenisch.de



Die Kanzlei in Ihrer Wohnnähe

Anzeige

Die Kanzlei wurde 1991 von Reiner Wittik und Michael Riemer in Berlin gegründet. Um unsere Mandaten noch umfassender betreuen zu können, sind wir mit der Rechtsanwältin und Notarin Renate Peinze eine Bürogemeinschaft eingegangen. Durch die im Rahmen der Sozietät umgesetzte Spezialisierung auf bestimmte Rechtsgebiete wird gesichert, dass die Bearbeitung des jeweiligen Mandats auf höchstem fachlichem Niveau erfolgt. Wir betreuen jeden Mandanten individuell entsprechend seinen spezifischen Anforderungen.



Michael Riemer und Reiner Wittik

Darüber hinaus betrachten wir es als Selbstverständlichkeit, dass wir im Interesse einer erfolgreichen Mandatserledigung den unmittelbaren und persönlichen Kontakt mit dem Mandanten suchen und eine für den Mandanten optimale und für ihn nachvollziehbare Fallbearbeitung realisieren.

Der Mandant ist stets Mittelpunkt unserer Tätigkeit. Wir sind darauf vorbereitet, Ihnen bei Bedarf umgehend und effizient zu helfen, wann immer und wo immer dies notwendig ist.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.ra-wittik-riemer.de

Reiner Wittik

Reiner Wittik

Reich ist man nicht durch das, was man besitzt, sondern durch das, was man mit Würde zu entbehren weiß.

Immanuel Kant

Partner für
Vermietung (z.B. Häuser und Wohnungen)
WEG- und Mietverwaltung
Grundstücksbewertung
Hauswartservice



Immobilien - Verwaltungs- und Bewertungsgesellschaft mbH

Kirchstraße 2 | 12555 Berlin | Montag u. Dienstag 8.00 - 11.30 Uhr | Donnerstag 13.00 - 18.00 Uhr

030.6 48 55 00 www.imacon-gmbh.de

JUNGE & GÄPEL
 SWIMMINGPOOL & FITNESS · G · M · B · H ·

Steffen Gäpel

Fürstenwalder Allee 21-23
 12589 Berlin-Rahnsdorf
 Tel. 030 - 65 48 99 40
 Fax 030 - 65 48 99 41
 sg@atlantic-pool.de

SCHWIMMBÄDER · WHIRLPOOLS · SAUNEN · SOLARIEN
 DAMPFBÄDER · ÖFFENTLICHE BÄDER · SCHWIMMHALLEN

JEDEN SONNTAG BRUNCHBUFFET
 11.00-14.30 UHR
8,50€ P.P.

NEU AB MAI SENIORENKARTE
 DI-SA 12-15 UHR

Neue Öffnungszeiten: Mo Ruhetag, Di-Sa 12-22 Uhr, So 11-22 Uhr
 Reservierung unter: 030/648 91 81

ELLIS Fürstenwalder Allee 17
 12589 Berlin-Rahnsdorf
 www.restaurant-ellis.de

Gutschein
 1 Heißgetränk

Kritische Leser fragen an: Was hat es mit der so genannten Stiftung „Strandbad Müggelsee“ auf sich?

Die Initiatoren dieser Stiftung, einer mehr als fragwürdigen Konstruktion, geben nicht auf, obwohl seit Mitte März 2011 staatlicherseits entschieden wurde, dass das ehemalige „Strandbad Müggelsee“ einschließlich der anliegenden Gebäude und Flächen nach einem konkreten „Fahrplan“ saniert und genutzt werden soll. Sowohl in der Ausgabe des „Rahnsdorfer Echo“ (Februar/März 2011) als auch jüngst in der öffentlichen Bürgerversammlung am vergangenen 24. Mai 2011 konnten sich alle Interessierten informieren, was amtlicherseits vorgesehen und wie dazu der Sachstand einzuschätzen ist.

Was führen die Stiftungsinitiatoren im Schilde, dass sie noch immer um das Strandbad „ringen“ und die beschlossene Marschrichtung nicht nur besserwisserisch anzweifeln sondern sogar diskriminierend bzw. verleumdend abzuwerten versuchen.

Alles was diese „Initiatoren“ zu berichten wissen, sind schöne Versprechungen und vorgegaukelte Bürgernähe. Dabei behaupten sie fälschlicherweise, sich auf zwei Firmen, die Sauna am Müggelsee und die WSBM GmbH, als Projektpartner berufen zu können. Beide Firmeninhaber verwarren sich entschieden gegen diese plumpf-rechen Behauptungen.

Entsprechend den uns vorliegenden Informationen befindet sich diese so genannte Stiftung entgegen der von ihr in der Presse veröffentlichten Behauptung nicht in Gründung. Die zuständigen staatlichen und nichtstaatlichen Institutionen konnten nicht bestätigen, von dieser „Stiftungsidee“ Kenntnis erhalten zu haben. Eine Stiftung in Gründung (i. G.) existiert erst dann, wenn zumindest eine bestätigte Satzung und entsprechende Anträge vorliegen. Keines dieser Mindestanforderungen ist erfüllt. Bürger- oder Bürgerinnen, welche den geschönten Argumenten der „Initiatoren“ folgen, sollten beachten, dass sie für evtl. beabsichtigte Geldspenden keine steuerlich absetzbaren Spendenquittungen erhalten, da die Erteilung von Spendenquittungen nur amtlich bestätigten gemeinnützigen Stiftungen bzw. gemeinnützigen Vereinen erlaubt ist. Außerdem müsste dafür ein spezielles Konto bestehen. Die Ausgabe bzw. Inaussichtstellung so genannter „Aktien“ für entgegengenommenes Geld ist ebenfalls rechtswidrig.

Die Gleichheit ist eine sehr natürliche Sache, aber dabei doch das größte Hirngespinnst.
Voltaire

In einer Pressemitteilung des „Rahnsdorfer Schirms“ vom 17. Februar 2010 führt einer der Stiftungsinitiatoren u. a. aus: „Zum Verkauf der Aktien teilen wir Ihnen mit, dass die im Jahr 2010 vereinnahmten Spenden treuhänderisch über das Konto eines Gründungsstifters geflossen sind. Dem entsprechend können die Spender lediglich den Betrag in ihrer Steuererklärung geltend machen, der sich aus der Differenz zwischen dem Steuersatz dieses Gründungsstifters und dem jeweiligem eigenen Steuersatz ergibt.“ (Antwort auf Frage 5) Auch das ist eine sachlich falsche Auskunft, die jeder Rechtsgrundlage entbehrt.

Insgesamt gesehen ist offensichtlich, dass sich die so genannten Stiftungsinitiatoren in rechtsfreien und sogar in rechtswidrigen Räumen bewegen und demnach hemmungslos sachlich falsche bzw. irreführende Agitation betreiben.

Und noch eine letzte Anmerkung: Zur Existenz einer rechtsfähigen oder nicht rechtsfähigen Stiftung i. G. ist nach Vorlage aller erforderlichen Dokumente (z. B. Satzung...) jeweils ein Grundkapital von 50.000 bzw. 75.000 € nachzuweisen.

i. A. Ch. Gailus

Rechtsanwälte Wittik & Riemer
 in Bürogemeinschaft mit
 Rechtsanwältin und Notarin
 Renate Peinze

Rechtsanwalt Reiner Wittik

- Familien- und Erbrecht
- Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht
- Jugendstrafrecht

Rechtsanwalt Michael Riemer
 Fachanwalt für Verkehrsrecht

- Verkehrsrecht/Schadenabwicklung
- Arbeitsrecht
- Mietrecht/WEG-Recht

Bölschestraße 83, 12587 Berlin, Telefon (030) 645 29 52, Fax (030) 3645 18 01
 E-Mail: info@ra-wittik-riemer.de, Internet: www.ra-wittik-riemer.de

PROFIL Döle
 Der Fahrradspezialist
 in Berlin

Fürstenwalder Damm 480a
 12587 Berlin
 Tel.: 030 - 645 17 22
 www.piaggiocenter.de





EDEKA aktiv markt
Inhaberin: Edelgard Giersch
Fürstenwalder Allee 326
12589 Berlin - Hessenwinkel

Telefon: 030 - 64 16 95 60
Telefax: 030 - 64 16 95 62
Webseite: www.edeka-hessenwinkel.de
E-Mail: info@edeka-hessenwinkel.de

- Neuwagen • Unfallinstandsetzung • Lackiererei • HU/AU
- Gebrauchtwagen • Inzahlungnahme • Achsvermessung
- Standheizungen • Klimaanlage-Service • Glasservice
- Werkstattservice - typenoffen

Seit 20 Jahren
SPREE AUTOMOBILE
LEVY-Gruppe
Kompetenz, die bewegt.

Seelenbinderstr. 125, 12555 Berlin
Telefon 656 656- 0
spree-automobile.de



Der versunkene See in Hessenwinkel (2)

Das langsame Sterben des Moores nach dem Ende des zweiten Weltkrieges hat niemand dokumentiert. Durch starke Trinkwasserentnahme der nahe gelegenen Brunnenreihen in den 70er bis 90er Jahren sank der Grundwasserspiegel, der Torf trocknete in den oberen Schichten stark aus, wodurch beschleunigte Zersetzung die Folge war, und der Boden eine Besiedlung durch Kiefern, Eichen und zunehmend auch durch die standortsfremde Späte Traubenkirsche ermöglichte. Die Bäume ihrerseits trugen nicht nur durch weiteren Wasserverbrauch sondern auch durch Verschattung zum Rückgang des Moorwachstums bei. Verheerend wirkte sich zusätzlich die Ablagerung von Müll an der Nordböschung aus, giftige Substanzen u. a. von ausgedienten Eisenbahnschwellen verunreinigten Torf und Grundwasser.

Nach der Wiederentdeckung der Örtlichkeit gelang es, den Bürgerverein Hessenwinkel aufmerksam zu machen und die zuständigen Behörden zu verständigen und in die Pflicht zu nehmen. Die Fachleute des behördlichen Naturschutzes stellten im April 2002 bei einer ersten Ortsbesichtigung und Probebohrung erfreut fest, daß

diese Fläche wegen ihrer Torfmächtigkeit ab sofort in die Liste geschützter Biotop aufzunehmen sei, geschützt nach Berliner Naturschutzgesetz.

Im Spätsommer und Herbst 2003 wurde unter Einsatz großer Räumgeräte aller sichtbare Unrat von der nördlichen Uferböschung entfernt. Im Frühjahr 2005 brachte eine forstliche Erntemaßnahme



Licht in die stark beschatteten ehemaligen Moorflächen. Dabei wurden auf besonderes Bitten aus dem Bürgerverein auch Bäume und große Sträucher der Späten Traubenkirsche weitgehend mit abgeholzt. Da diese Baumart aus Nordamerika wegen ihrer raschen Vermehrung den Wald-

boden gern in Besitz nimmt und die standortheimische Krautflora verdrängt, sollte sie an einem so wertvollen und seltenen Landschaftsteil nicht zur Vorherrschaft gelangen. In Handarbeit wurde im Jahr 2005, versucht, Sämlinge zu entfernen und das Wiederaustreiben von Stubben zu hindern. Liegeengebliebenes Geäst des Forsteinschlages von den sensiblen Moorflächen zu entfernen und zu den Böschungen zu schaffen, ist eine zur Zeit noch nicht bewältigte Aufgabe. Weiterer ehrenamtlicher Einsatz wurde in den folgenden Jahren nötig, damit die hier heimischen Pflanzengesellschaften, die Torf und Feuchtigkeit liebenden Kräuter, Seggen und Moose wieder zur Vorherrschaft gelangen.

Die nächsten Sommer brachten genügend Feuchtigkeit. So besteht Hoffnung, daß die Moorflächen sich positiv entwickeln, zumal die starke Wasserentnahme nahegelegener Brunnen dauerhaft eingestellt worden ist. Zu wünschen ist, daß es gelingen möge, die Wohlfahrtswirkung eines lebendigen Moores zwischen unseren sandig trockenen Wäldern wenigstens in Ansätzen wieder erstehen zu lassen.

Inge Roofsinck

**Apotheke zum
weißen Schwan**



*Wir beraten Sie gerne
zu allen Fragen rund um
Ihre Gesundheit in der
heißen Jahreszeit.*

Apothekerin Ina Jentsch
Springeberger Weg 16
12589 Berlin
Fon: (030) 648 96 27
Fax: (030) 648 05 06

E-Mail: Apotheke-zum-weissen-Schwan@Aponet.de

SCHMIDT BAUELEMENTE
SONNENSCHUTZSYSTEME

AKTION
Insektenspannrahmen / Mückenschutzgitter
— Aufmaß und Montage kostenlos !!!

Faltstores ■ Rollos ■ Jalousien ■ Flächen- & Lamellenvorhänge

ACHTUNG! Bis Oktober 2009 nur telefonisch erreichbar.

Telefon **030 / 641 971 06**
Fax **030 / 641 971 07**
Mobil **0172 / 30 12 779**

Fürstenwalder Allee 48 · 12589 Berlin
www.schmidt-bauelemente.com
info@schmidt-bauelemente.com

**Sie suchen
einen Mieter
oder Käufer
für Ihre
Immobilie?**

**Wir kümmern uns
darum!**

Holen Sie sich Ihre Tipp-Prämie

*Sie kennen jemanden, der eine Immobilie verkaufen möchte?
Rufen Sie uns an und verdienen Sie sich eine attraktive Tipp-Prämie.
Die vorher schriftlich zu vereinbarende Prämie zahlen wir Ihnen nach erfolgreicher
Vermittlung der durch Sie empfohlenen Immobilie unkompliziert in bar aus.*

Interessiert? Nähere Infos erhalten Sie telefonisch oder direkt in unserem Ladengeschäft.

heidt immobilien-service
fürstenwalder allee 34, 12589 berlin
fon: 030/64 84 99 93 o. 94 • fax: 030/648 50 25
e-mail: heidt.immobilien-service@t-online.de www.heidt-immobilien.de

Rahnsdorf ist medizinisch unterversorgt!

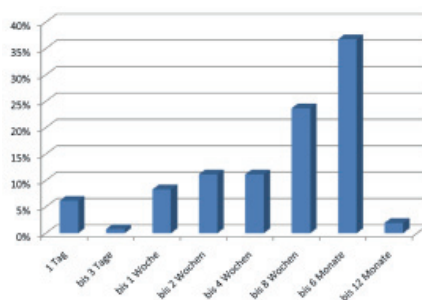
Vor drei Jahren wurde vom Bürgerverein eine repräsentative Bürgerbefragung durchgeführt, bei der mehr als 2/3 der Bevölkerung die fachärztliche Versorgung im Bezirk als mangelhaft bis ungenügend beurteilt hat. Wir fragten uns: wie sieht eigentlich die Situation konkret aus Sicht der Betroffenen, also der Patienten aus?

Wir sind eine hausärztliche Gemeinschaftspraxis im Bezirk Rahnsdorf und befragten die Patienten anonym per Fragebogen in der Praxis. Es handelt sich nicht um eine repräsentative Befragung.

An der Spitze der zuletzt besuchten Fachärzte liegen die Augenärzte mit 25 %, dicht gefolgt von den Orthopäden. Dann kommen die Kardiologen, Neurologen und Gynäkologen, sowie HNO-Ärzte. Die sonstigen Ärzte umfassen in absteigender Reihenfolge: Dermatologen, Urologen, Chirurgen, Radiologen, Rheumatologen, Gastroenterologen, Endokrinologen, Pulmologen, u.v.a.

Ein erhebliches Problem ist die Wartezeit auf den Termin. Sehr wenige Patienten bekommen einen kurzfristigen Termin bis drei Tage, ein Viertel wartet bis zwei Monate; und sogar mehr als ein Drittel wartet bis zu einem halben Jahr! Einzelne Patienten sind erst nach einem Jahr an ihrem Termin angekommen. Die meisten Fachärzte bieten eine geringe Akutversorgung und verteilen die Wartezeit gleichmäßig von zwei Wochen bis sechs Monate.

Wo reisen die Patienten hin, um einen Facharzt zu sehen? Das Gros der Patienten fährt nach Köpenick. Etwa ein Viertel



Verteilung der Wartezeiten auf einen Facharzttermin

fährt nach Rüdersdorf. Und fast gleich viele Patienten fahren entweder um die Ecke nach Friedrichshagen, Schöneiche und Erkner, oder weit entfernt nach Mitte oder Marzahn. 15 % fahren an alle erdenklichen Orte im gesamten Berliner Stadtgebiet und an Brandenburger Ziele wie Bad Saarow, Königswusterhausen, Potsdam, Ludwigsfelde, u. a.

Die eingesetzten Beförderungsmittel richten sich nach dem Ziel und den Möglichkeiten (viele ältere und gehbehinderte Patienten, schlechte Infrastruktur des öffentlichen Nahverkehrs). Oft genug müssen die Patienten sich einen Chauffeur organisieren oder es muss ein Taxi oder Krankentransport eingesetzt werden.

Im Ergebnis: Viele Patienten müssen lange Wegezeiten auf sich nehmen, um ihre Fachärzte zu erreichen – und das heißt auch: viele Patienten müssen vom Hausarzt statt vom Facharzt versorgt werden. Fazit: Es werden dringend Fachärzte in der Region benötigt, besonders Orthopäden und Augenärzte, aber auch Kardiologen, Neurologen, Gynäkologen, u. a. Es ist kurzfristig ein Ausgleich erforderlich. Dies könnte über die Bildung eines Ärztehauses mit Filialen verschiedener Fachärzte geschehen.

Der Bürgerverein hat hierzu einen Antrag an das Bezirksamt gestellt mit der Bitte um Beantragung einer finanziellen Unterstützung durch die Charite.

Dr. med. Claudia Cetto

Aufgepasst!

In Rahnsdorf und Umgebung (Friedrichshagen und Rahnsdorf) sind scheinbar gerade Fahrraddiebe unterwegs. Am Wochenende des 21./22. Mai wurden mehrere Fahrräder sowohl am Bahnhof Rahnsdorf, als auch aus Grundstücken heraus gestohlen. Sollte Ihnen etwas ähnliches passiert sein, so unterrichten Sie bitte unseren Vorsitzenden Herrn Voges (64 84 99 20) oder werfen Sie eine kleine Notiz in einen der Briefkästen des Vereins. Auf jeden Fall sollten Sie Ihr Grundstück abschließen und leicht entwendbare Dinge außer Sicht lassen.

Kaminstudio Rahnsdorf

Delf Körber
Inhaber

Fürstenwalder Allee 313
12589 Berlin-Rahnsdorf

Tel. (030) 654 89 851
Fax (030) 654 89 853
Mobil (0172) 93 92 692
info@kaminstudio-rahnsdorf.de

Allianz

Kathrin Saborowski
Versicherungsfachfrau (BWW)
Allianz Generalvertretung

Püttbergweg 3-5
12589 Berlin
Telefon 0 30.65 01 70 35
Telefax 0 30.65 01 70 36
Mobil 01 73.6 22 57 00
kathrin.saborowski@allianz.de
www.allianz-saborowski.de

Vermittlung von:
Versicherungen der Versicherungsunternehmen der Allianz
Investmentfonds der Allianz Global Investors
Bankprodukten der Allianz Bank

Pflegen – das betrifft mich nicht ...

Wir wissen alle, dass jederzeit etwas passieren kann. Doch denken wollen wir lieber nicht daran. Bis es ganz plötzlich Wirklichkeit wird: Ein Mitglied der Familie braucht längerfristig Hilfe oder Pflege – und wir stehen in der Verantwortung.

In dieser Situation, auf die wir nicht vorbereitet sind, brauchen wir jemanden, mit dem wir reden und uns beraten können, uns dabei unterstützt, alle Möglichkeiten durchzuspielen und die notwendigen Schritte zu planen.

Beratungsstellen informieren über Pflegeanbieter und finanzielle Ansprüche – aber wer hilft bei der emotionalen und psychischen Bewältigung?

Oft kann der Austausch mit Menschen, die sich in einer ähnlichen Lebenssituation befinden, helfen. Selbsthilfegruppen bieten die Möglichkeit Erfahrungen weiter zu geben und von einander zu lernen. Wir erleben Ermutigung, Anerkennung und Zuspruch.

Die Kontaktstelle Pflege-Engagement Treptow-Köpenick unterstützt pflegende Angehörige bei der Gründung einer wohnortnahen Selbsthilfeinitiative und bietet Anleitung und Information zu pflegerelevante Themen.

In der Gruppe können wir Erfahrungen aus dem Alltag der Pflegenden teilen.

◆ Welche Herausforderungen liegen in der Pflegesituation?

- ◆ An welche Grenzen führt mich die Pflege?
- ◆ Wie ändern sich Beziehungen?
- ◆ Welche Hilfe könnte ich gebrauchen?
- ◆ Wer versteht mich?

Die Kontaktstelle Pflege-Engagement ist ein Projekt des Selbsthilfezentrums „Eigeninitiative“, unterstützt von der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales, den Landesverbänden der Pflegekassen und dem Verband der privaten Krankenkassen nach § 45 d des Pflege-Weiterentwicklungsgesetzes (SGB XI).

D. Kammin Bei Interesse melden Sie sich bitte in der Kontaktstelle Pflege-Engagement, Genossenschaftsstraße 70, 12489 Berlin, Telefon 22 68 48 02,

d.kammin@ajb-berlin.de,

www.eigeninitiative-berlin.de.

Termine



◆ Kietzklub Rahnsdorf

9.6. 16 Uhr: „Sagen, was ist“ Buchvorstellung mit Hans Modrow.

10.6. 15 Uhr: Nachmittags-Konzert-Kaffee mit den Instrumentalgruppen aus den Kiezklubs.

17.6. 19 Uhr: Theater „Der eingebildete Kranke“ mit der freien Bühne 07.

21.6. 14 Uhr: Lesestunde „Wenn einer eine Reise tut“ mit Ursula Höft und Gerda Heilmann.

Mann mit zugeknöpften Taschen,
dir tut keiner was zulieb'

Hand wird nur von Hand gewaschen:
wenn du nehmen willst, so gib!

Johann Wolfgang von Goethe

22.6. 14.30 Uhr: *Berühmte Künstler* „August Makke“ mit Ingrid Schreppel. Eintritt 1,50 €.

30.6. 16 Uhr: „China auf dem Weg in die Zukunft“ – Vortrag von Harald Nestler.

1.7. 18 Uhr: „Lidele in Jiddisch“. Sonja Gottlieb singt jiddische Lieder zur Gitarre, Lieder von Liebe, Sehnsucht und Hoffnung. Eintritt 1,50 €.

6.7. 18 Uhr: „Joseph und seine Brüder“, Literaturgespräch mit Prof. Göhler.

13.7. 18 Uhr: „August Macke, Licht und Luft in seiner Malerei“. Berühmte Künstler mit Ingrid Schreppel. Eintritt 1,50 €.

15.7. 18 Uhr: Der Berliner Shanty-Chor im KIEZKLUB. Ab 17 Uhr wird gegrillt.

19.7. 14 Uhr: *Lesestunde* Thema: Geschichten von Hermann Kant. Mit Ursula Höft und Gerda Heilmann.

20.7. 14.30 Uhr: Feier für die Geburtstagskinder der Monate Juni und Juli.

21.7. 10 Uhr: Frühstück, nicht nur für Frauen, mit der Dipl. Psychologin Ines Sperling. Thema: mein Urlaub am Badese, in Spanien oder in den eigenen vier Wänden. Beitrag 3 €.

22.7. 18 Uhr: „Was für ein aufregendes Rauschen und Knistern“. Erinnerung in Noten mit Helmut Gohlke. Eintritt 1,50 €.

27.7. 18 Uhr: *Die Preußischen Könige* Friedrich Wilhelm IV., der Romantiker auf dem preußischen Thron. Bildvortrag mit Dr. Mathias Bath. Eintritt 1,50 €.

◆ 6. Sommerfest am Dämeritzsee

26.6. 10–21 Uhr: Sommerfest mit Frühlingschoppen

◆ Radwandern

Jeden Montag ab 10.30 Uhr: Radwandern im Müggel-Spree-Gebiet. Treffpunkt S-Bahnhof Rahnsdorf.

◆ KGA Mühlenwiese-Finkenherd

23.7. 10–16 Uhr: Trödelmarkt am Vereinshaus. Tische werden bereitgestellt. 18 Uhr: Sommerfest.

◆ Waldkapelle Hessenwinkel

20.6. 19 Uhr: Waldkapellenfest mit dem Posaunenchor. Andacht Herr Neuse.

25.6. 14 Uhr: Sommerliches Treffen in der Waldkapelle. Präsentation der Ausstellung „Fenster in Berlin“ und gemütliches Beisammensein mit kleinen Überraschungen

23.7. 17. Uhr: Ausstellungseröffnung – „Auf den Spuren von Paulus“, Fotos aus Zentralanatolien. Musik: Matthias Stolpe.

Anzeige

Hair Style Friseur-Salon

Michaela Gerth

Seit dem 1. April 2011 ist der neue Friseur-Salon **Hair Style** Michaela Gerth eröffnet. Im Püttbergweg 1 (neben dem Lotto-Geschäft) in 12589 Berlin-Rahnsdorf ist ein schöner gemütlicher Salon entstanden.

Hier werden zu kleinen Preisen ihre Haare frisiert. Der Maschinenschnitt

ist schon für 5 Euro (bis 12 mm) zu haben, Herrenschnitt ab 7 Euro und der Damenschnitt schon ab 9 Euro. Dabei bleibt die Qualität nicht auf der Strecke, was die zahlreichen Stammkunden bestätigen können. Neugierig geworden? Dann schauen Sie vorbei oder rufen uns an unter (030) 70 03 74 41.

Gerne bedienen wir Sie auch in Ihrer Einrichtung. Rufen Sie mich hierzu einfach an, um die Details besprechen zu können.

Von Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr sind wir für Sie da.

Besuchen Sie uns auch im Internet:

www.hairstyle-berlin-rahnsdorf.de,

HairStyleMichaelaGerth@googlemail.com.

